

Geschichte

Lehrplan für das Ergänzungsfach

A. Stundendotation

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Wochenstunden	0	0	0	0	0	5

B. Didaktische Konzeption

Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Fach Geschichte gibt Einblick in das Denken und Handeln von Menschen. Die Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen lässt über die eigenen Vorstellungen hinaus neue Ideen, andere Werte und Verhaltensmuster möglich erscheinen.

Der Geschichtsunterricht lässt Gegenwartsphänomene als Resultat von Entwicklungen, Ideen und Strukturen verstehen. Ausgehend von einem wissenschaftlichen Ansatz sollen Gegenwartsphänomene aus gesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Sicht untersucht, eingeordnet und beurteilt werden.

Das Typische am Fach

Im Ergänzungsfach Geschichte werden politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Themenbereiche des ausgehenden 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts ausführlich und differenziert behandelt.

Im Sinne einer Geschichte der Gegenwart werden aktuelle Ereignisse, Fragen, Probleme und Konflikte historisch fundiert analysiert und bewertet.

Die Politische Bildung ist ein integraler Bestandteil des Faches Geschichte und somit auch des Ergänzungsfaches Geschichte. Die Beschäftigung mit Politik zeigt den Jugendlichen ihre Stellung, ihre Gestaltungsmöglichkeiten und ihre Verantwortung in Gesellschaft und Staat auf.

Es ist auch möglich, neben den angegebenen Themen individuelle Schwerpunkte zu setzen. Der behandelte Stoff soll sich nicht mit dem Grundlagenstoff überschneiden.

Vorbemerkung zur Konzeption des Lehrplans für das Ergänzungsfach Geschichte

Dieser Lehrplan für das Ergänzungsfach Geschichte stützt sich auf die „Bildungsstandards Geschichte“¹

In diesem Lehrplan Geschichte werden folgende Kompetenzbereiche unterschieden:

- Sachkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen, welche den einzelnen Grobinhalten zugeordnet sind.
Zur Verdeutlichung dieser Kombination von Sachkompetenzen (Sachkenntnisse) mit Deutungs- und Reflexionskompetenzen (Interpretation und Beurteilung) führen wir hier ein Beispiel aus dem Lehrplan auf: „Die Schülerinnen und Schüler können ... die wichtigsten Krisen der Zeit des Kalten Krieges benennen und die Bedeutung der Entspannungspolitik für Konfliktabbau und Friedenssicherung erläutern“ und „den globalen Wettstreit der Ideologien, Strategien und Konzepte erfassen, analysieren und beurteilen.“
- Medien-Methoden-Kompetenzen, welche als Jahresziele aufgeführt sind. Übergreifende ICT- Kompetenzen und –Inhalte sind ebenfalls hier zu finden: „Die Schülerinnen und Schüler können am Ende des Ergänzungsfach-Kurses Geschichte ... problemorientierte Leitfragen zu historischen Zusammenhängen selbstständig formulieren“ und „differenziert Informationen aus Print- oder elektronischen Quellen unter Einhaltung der Copyright-Vorschriften korrekt wiedergeben und diese formal und inhaltlich beurteilen.“

Da der *Rahmenlehrplan für Maturitätsschulen*² die Politische Bildung (früher: Staatskunde) innerhalb des Lernbereichs Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Geschichte zuordnet, wird in diesem Lehrplan für das Ergänzungsfach Geschichte eine Rubrik *Querverbindungen zur Politischen Bildung* geführt.

¹ Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (Hg.): Bildungsstandards Geschichte. Wochenschau-Verlag, Schwalbach 2006. – Da zahlreiche Formulierungen aus dieser Schrift stammen, wird darauf verzichtet, sämtliche Zitate mittels Anführungs- und Schlusszeichen sowie Fussnotenvermerke aufzuführen.

² Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (Hg.): Rahmenlehrplan für Maturitätsschulen. Einsiedeln/Bern 1994.

C. Klassen-Lehrplan

1. Fachbereich: Aktuelle historische Ereignisse, Fragen und Konflikte

Grobhalte	Kompetenzen
<p>Vertiefe Auseinandersetzung mit aktuellen historischen Ereignissen, Fragen und Konflikten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Osteuropa nach dem Zweiten Weltkrieg • Aufstieg und Fall der Sowjetunion • Propaganda und Agitation im Kalten Krieg • Der Konflikt zwischen Israel und den arabischen Staaten • Zentralasien zwischen Islamismus und Modernismus • Südostasien im politischen und wirtschaftlichen Wandel • China: Von der Revolution zur wirtschaftlichen Umstrukturierung • Der pazifische Raum aus amerikanischer und asiatischer Perspektive • Afrika im Spannungsfeld politischer, wirtschaftlicher und sozialer Konflikte • Mittel- und Südamerika im Blickpunkt kultureller und gesellschaftlicher Gemeinsamkeiten und Unterschiede • Menschenrechte und Demokratie in der Nachkriegszeit • Kultureller Wandel in Europa und Nordamerika seit den 1960er-Jahren und Entstehung neuer politischer Konfliktlinien • Entstehung von Wohlstandsgesellschaften und Kommerzialisierung seit 1945 • Aktuelle Schweizer Gesellschaft (Medien, Politik, Soziales) • Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: Terrorismus, Kampf um Ressourcen und globale politische Ordnung 	<p>Sachkompetenzen sowie Deutungs- und Reflektionskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Stationen der Blockbildung und der gegenseitigen atomaren Abschreckung der Blöcke kennzeichnen. • die wichtigsten Krisen der Zeit des Kalten Krieges benennen und die Bedeutung der Entspannungspolitik für Konfliktabbau und Friedenssicherung erläutern. • die Folgen der Auflösung des Ostblocks sowie Ansätze und Möglichkeiten einer Neuordnung des internationalen Systems darstellen. • den Prozess der europäischen Integrationen und der Globalisierung kennzeichnen und gewichten. • den langfristigen sozioökonomischen Strukturwandel erkennen. • regionale Entwicklungen auf ihre Ursachen hin untersuchen und ihre Bedeutung im globalen Kontext beurteilen. • die historischen, ethnischen, wirtschaftlichen und militärischen Hintergründe regionaler Konflikte und deren prägende Wirkung auf Gesellschaft und Kultur analysieren. • den globalen Wettstreit der Ideologien, Strategien und Konzepte erfassen, analysieren und beurteilen. • sich in verschiedene historische Perspektiven hineinversetzen und historische Situationen und Ereignisse parallel aus verschiedenen Perspektiven betrachten.

Grobhalte	Kompetenzen
	<ul style="list-style-type: none"> • das Handeln von Menschen früher auf der Basis der zeitgenössischen Wertvorstellungen, Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume wahrnehmen und gegenwärtige und historische Wertvorstellungen und Urteilsnormen kritisch aufeinander beziehen. • Kategorien zur Deutung und Wertung historischer Prozesse nennen und anwenden und auf der Grundlage von erworbenem Wissen historische Fragen in Form von Hypothesen formulieren. • kritische Deutungen historischer Sachverhalte vornehmen und dabei Quellen und Darstellungen in angemessener Form in die eigene Argumentation einbeziehen.

1.1 Medien- und Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Die Quellen im Archiv (Staatsarchiv, Stadtarchiv, Dokumentationszentrum) erschliessen.
- anhand geeigneter Zusatzinformationen und -materialien die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte einer Textquelle untersuchen.
- Filmdokumente (Quellen) nicht als Wirklichkeit, sondern als Interpretation von Wirklichkeit erkennen.
- zwischen persönlichen Erinnerungen von Zeitzeugen und historischer Wirklichkeit unterscheiden und erkennen, dass ein Zeitzeugeninterview immer nur einen Detailausschnitt bietet, der durch weitere Quellen ergänzt, eingeordnet und gewertet werden muss.
- mit der Zeit ökonomisch umgehen (Zeitmanagement) und ein angemessenes Verhältnis von Aufwand und Wirkung bei der Erstellung eigener Arbeitspläne und in Arbeitsgruppen planen.
- problemorientierte Leitfragen zu historischen Zusammenhängen selbstständig formulieren.
- als Einzelne/-r oder als Arbeitsgruppe mit dem Plenum der Lerngruppe ein Sachgespräch über ein vorgegebenes historisches Thema anhand (selbst formulierter) konkreter problemorientierter Leitfragen zielorientiert führen.
- gezielt umfangreiche Recherchen durchführen und eigenständig verschiedene, auch fremdsprachige Informationsquellen auf ihre Verlässlichkeit beurteilen.
- umfangreiche Informationen inhaltlich und formal korrekt und differenziert umsetzen und präsentieren unter Nutzung der elektronischen Geräte und Präsentationsprogramme.
- differenziert Informationen aus Print- oder elektronischen Quellen unter Einhaltung der Copyright-Vorschriften korrekt wiedergeben und diese formal und inhaltlich beurteilen.
- umfangreiche Informationen korrekt nutzen und von Plagiaten unterscheiden.

1.2 Leistungsbeurteilung

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Arbeiten bewertet. Die mündliche Mitarbeit wird in die Leistungsbeurteilung einbezogen.

1.3 Querverbindung zur politischen Bildung

Die Schülerinnen und Schüler können

- nationale und internationale Abstimmungen und Wahlen darstellen und interpretieren.
- politischen Institutionen und Verfassungen verschiedener Staaten vergleichen.
- das Handeln politischer Akteure, Parteien und Organisationen der Schweiz und anderer Staaten einordnen.
- die Beziehungen der Schweiz zu supranationalen Organisationen untersuchen.
- die politische Rolle der Schweiz als neutraler Staat in der heutigen Staatenwelt erfassen und beurteilen.
- den Wandel der Politik im Zeitalter der medialen Vermittlung analysieren

Zug, im März 2010
Fachschaft Geschichte

Am 10. Juni 2010 von der Schulkommission erlassen